

Tipps gegen sexuellen Missbrauch im Chat

Für
Mädchen
und
Jungs



SKPPSC

Schweizerische Kriminalprävention





Chatten macht Spass. Im Chat kannst du z. B. Mädchen und Jungs aus anderen Städten und Ländern kennen lernen, denen du sonst nie begegnen würdest. Im Chat kannst du dich über deine Hobbys und Interessen austauschen. Oder dich mit Klassenkameradinnen und -kameraden verabreden und all das besprechen, wozu du in der Schule keine Zeit hast. Chatten kann aber auch gefährlich werden: Nicht wenige Lügner und Kindsmisbrauchler haben inzwischen Chaträume, MSN- und Yahoo-Messenger und auch das Handy als eine Möglichkeit entdeckt, um sich an Mädchen oder Jungs heranzuschleichen. Einige erwachsene Täterinnen und Täter





geben sich z.B. als Jugendliche aus und versuchen, sich bei Kindern und Jugendlichen einzuschleimen und zu einem wirklichen Treffen zu überreden, um sie dann zu missbrauchen. Andere nerven Chatterinnen und Chatter mit blöder sexueller Anmache oder schicken ihnen Bilder mit sexuellen Handlungen. Manchmal werden Mädchen und Jungs auch von älteren Jugendlichen belästigt und/oder bedroht. Wir haben für dich Tipps zusammengestellt, wie du dich besser vor sexuellem Missbrauch im Chat, aber auch im Messenger, im ICQ, im Blog, am Handy usw. schützen kannst.



«click it!» gibt Tipps, wie du dich vor sexuellem Missbrauch im Chat besser schützen kannst.

Viel Spass im Chat
wünscht dir die



Schweizerische
Kriminalprävention

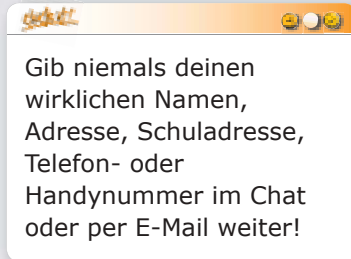


Täter fragen oftmals im Chat Mädchen und Jungs auf eine hinterlistige Art und Weise aus, um deren wirklichen Namen, Adresse, Schuladresse, Telefon- oder Handynummer herauszubekommen.

Einige planen, Kinder und Jugendliche per Telefon sexuell zu belästigen, ihnen Pornos aufs Handy zu simsens



oder sie vor der Wohnung oder der Schule anzusprechen und blöd anzumachen.



Einige Chaträume verlangen bei Anmeldung die Angabe von Namen, Telefonnummern und Adressen. Es kann leicht passieren, dass diese Angaben dann offen im Internet erscheinen und alle sie lesen können.



chat



Verwende für Anmeldeformulare einen Fantasienamen und denk dir eine Adresse aus. Das ist kein Lügen, sondern persönlicher Schutz!

Ein Passwort ist wie ein Wohnungsschlüssel oder der Pincode deines Handys. Wer das Passwort kennt, hat Zugang zu sehr persönlichen Informationen. Deshalb sollten dein



Passwort nur enge Vertrauenspersonen kennen, die du schon lange persönlich kennst und bei denen du sicher sein kannst, dass sie nicht «in deiner Post rum-schnüffeln», unter deinem Namen Mails verschicken oder chatten.

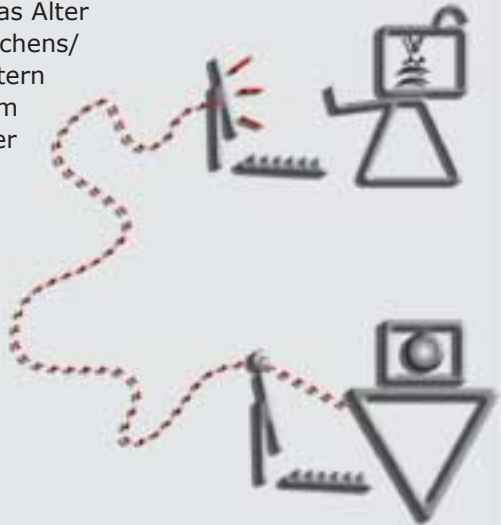
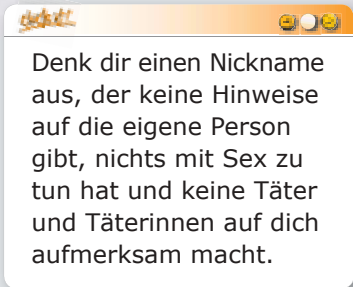
getakt



Gib dein Passwort niemals an Leute aus dem Chat oder an E-Mail-Bekanntschäften weiter! Einen Wohnungsschlüssel gibt man doch auch nur ganz wenigen Menschen!



Kinder mit einem Nickname, der das Alter verrät oder das Aussehen des Mädchens/ Jungen beschreibt, werden von Tätern und Täterinnen besonders häufig im Chat belästigt (z.B. *suesse12w* oder *tangalady* und *cooler_boy12* oder *loverboy13*).





Viele Chats bieten die Möglichkeit, in einem Profil Angaben zur eigenen Person zu machen (z.B. die Telefonnummer anzugeben).

Einige Täter und Täterinnen versuchen, über diese Informationen herauszufinden, wo die Mädchen und Jungs in Wirklichkeit leben und tauchen plötzlich vor



leben dann der Schule oder zu Hause

auf. Andere nerven mit Anrufen oder SMS.



chat



Im Profil solltest du niemals richtige Angaben machen. Du solltest z.B. deinen Namen und dein Geburtsdatum verändern und eine andere Stadt oder Strasse als eigenen Wohnort angeben. Sonst besteht die Gefahr, dass die Täterin/der Täter bald bei dir zu Hause auftaucht.





Alles, was du im Chatraum schreibst, können alle, die im Chat sind, lesen. Du weißt nie, was andere mit deinen Informationen machen. Bleibe misstrauisch, auch wenn eine Person im Chat sagt, sie sei dein Freund.



gsktt

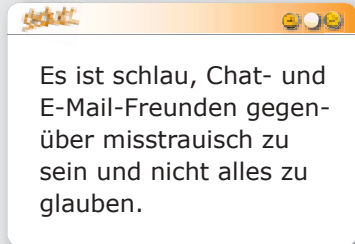


Im Chatraum solltest du niemals persönliche Informationen mitteilen und auch keine Informationen über Freunde, Freundinnen, Familienangehörige oder andere Menschen weitergeben.

Einer Person im Chat solltest du längst nicht alles erzählen, was du deinen wirklichen Freunden und Freundinnen erzählst.



Oft ist es witzig, sich im Chat als jemand ganz anders auszugeben, als man in Wirklichkeit ist. Das nennt man «faken». Faken ist ganz einfach, denn im Chat kann man den Gesprächspartner nicht sehen. Auch eine Webcam-Übertragung und ein Foto können eine andere Person zeigen als die, mit der man chattet. Viele Täter und Täterinnen geben sich als Kinder und Jugendliche aus, sind in Wirklichkeit aber schon viel älter.



Es ist schlau, Chat- und E-Mail-Freunden gegenüber misstrauisch zu sein und nicht alles zu glauben.



Manchmal kannst du nicht erkennen, dass ein anderer Chatter eine Person ist, die du in Wirklichkeit kennst (z. B. ein Schüler, der auch in deine Schule geht). Es kann ganz schön peinlich werden, wenn du ihm zu viel anvertraust.



check!



Chatfreunden gegenüber sollte man sehr vorsichtig sein.



Verabredungen mit Chatfreunden können gefährlich sein, denn man weiss nie, wie alt der Chatfreund wirklich ist und was er wirklich will.



Du solltest dich niemals ohne Begleitung eines Erwachsenen mit einem «Chatfreund» treffen. Es reicht nicht, deine Freundin oder deinen Freund mitzunehmen. Das erste Treffen sollte immer an einem öffentlichen Ort stattfinden, an dem sich auch andere Menschen aufhalten (z.B. ein Restaurant oder ein Jugendtreff).

Täter und Täterinnen versuchen oftmals, herauszufinden, ob Mädchen und Jungs alleine vor dem Bildschirm sitzen oder den Computer alleine benutzen. Sie wollen nicht, dass Eltern oder andere mitbekommen,

wenn sie mit Kindern und Jugendlichen über Sex chatten oder Nacktbilder senden und ihre Webcam benutzen.



schül



Es ist clever, wenn du z.B. sagst, dass deine Eltern gleich kommen und auch den Computer benutzen – auch wenn das gar nicht stimmt. Gemeine Typen werden oft vorsichtiger, wenn sie befürchten, dass andere etwas mitbekommen.

Viele Täter und Täterinnen möchten ohne viel Stress neue Opfer finden.



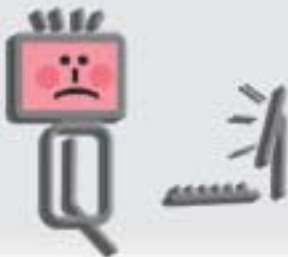
getakt



Schreib in dein Profil, dass du jeden sperrst, blockst oder ignorierst, der mit dir über Sex chatten will. Schreib auch, dass jedem das Gleiche passiert, der dir Nacktbilder schickt. So wirst du vermutlich weniger belästigt.



Chatten ist oft witzig. Chatten kann aber auch peinlich sein und Angst machen. Es ist clever, wenn du dir gut überlegt hast, mit wem du über unangenehme Gefühle reden kannst oder wenn du Angst hast. Vielleicht kannst du gut mit deinen besten Freunden oder Erwachsenen (Mitarbeiter im Jugendtreff oder deine Eltern) darüber sprechen. Mit wem sprichst du?



chat



Es ist nicht feige, sondern mutig, sich selber einzugestehen, wenn einem etwas im Chat Angst macht. Bekommst du beim Chatten ein blödes Gefühl, so verlass den Chatraum, rede mit Freundinnen und Freunden darüber und hol dir Hilfe!

Findest du es auch spannend, über Freundschaft, Liebe und Sex zu sprechen? Deine Freunde können dich sicher auch beraten, wenn es dir einmal nicht so gut geht. Sprich mit deinem besten Freund/deiner besten Freundin über deine Ängste. Tue dies nicht mit Leuten aus dem Chat: Gemeine Typen versuchen, sich bei Kindern und Jugendlichen einzuschleimen, indem sie ganz locker über diese Themen chatten. Aber du weißt nicht, ob du deren Rat vertrauen kannst!

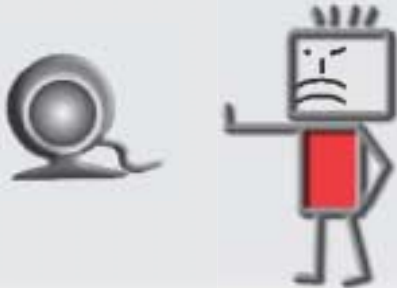


tschau



Im Internet gibt es eine Website, wo du Informationen über Liebe und Sex bekommst:
www.tschau.ch

Fotos kann man auf dem Computer verändern. Deshalb weiss man nie, was andere mit dem eigenen Foto, das kann auch von deiner eigenen Webcam oder von deiner Handy stammen, machen. Einige Täter und Täterinnen machen auf ganz gemeine Art und Weise Sexfotos und versuchen, Mädchen und Jungen anschliessend damit zu erpressen.



chat



Du solltest kein Foto in dein Profil stellen und auch kein Foto an Chatpartner verschicken – auf keinen Fall ein Foto, auf dem du Unterwäsche, ein heisses Top, eine Badehose oder einen Badeanzug trägst!

Viele Kinder und Jugendliche schämen sich, wenn etwas passiert ist. Oder sie trauen sich nicht, ihren Eltern zu erzählen, welche üblen Sachen sie im Chat erleben. Sie haben z.B. Angst, dass ihre Eltern ihnen dann das Chatting verbieten, obschon sie dafür nicht verantwortlich sind.



Chatting



Alle Chatter und Chatterinnen sollten sich im Voraus überlegen, mit welchen Freundinnen, Freunden und Erwachsenen sie reden können und wer ihnen hilft, falls sie im Chat an böse Typen geraten. Weisst du, mit wem du sprechen kannst?

Fiese Typen benutzen Tricks, um sich mit Mädchen und Jungs im Internet anzufreunden. Manchmal kann man diese Tricks am Anfang nicht so leicht durchschauen, und es wird einem erst viel später klar, wie gemein der andere ist und dass man den Kontakt eigentlich nicht will.



Es ist verboten, wenn Erwachsene oder Jugendliche Mädchen und Jungen zu



sexuellen Handlungen auffordern oder ihnen per Webcam zeigen, wie sie sich selbst sexuell befriedigen. Ebenso ist es strafbar, Mädchen und Jungs Sexfotos zu schicken, sich mit ihnen zum Sex zu verabreden oder sie bei einem Treffen sexuell zu missbrauchen.

Chat



Auch wenn du dich nicht an Abmachungen mit deinen Eltern gehalten hast: Du hast keine Schuld, wenn du durch Chatfreunde sexuell belästigt wirst. Schuld haben immer die Täter und Täterinnen!

Wann du misstrauisch werden solltest...

Misstrauen ist angesagt, wenn ein Chatter oder eine Chatterin so tut, als ob sexuelle Kontakte zwischen Jugendlichen und Erwachsenen normal wären. Es ist nämlich verboten! Werde misstrauisch, wenn ein Chatter oder eine Chatterin...

- vertraut tut und sich so verhält, als ob er dich gut kennt,
- es toll findet, dass du noch so jung bist,
- schleimt und dir übertriebene Komplimente macht,
- sich genau nach deinem Aussehen erkundigt und z.B. wissen will, ob du schon Schamhaare hast,
- hauptsächlich über Sex reden will und versaute Wörter benutzt,
- dich fragt, ob du schon sexuelle Erfahrungen hast oder dir einen erwachsenen Freund/eine erwachsene Freundin vorstellen kannst,



- einen Nickname hat, der mit Sex zu tun hat oder sonst merkwürdig ist (z.B. *cybermanfor6*, *heisse_suesse*, *taschengeld_für_dich*),
- wissen will, ob du allein vor dem Bildschirm sitzt,
- unbedingt mit dir telefonieren will,
- nach deinem wirklichen Namen, deiner Telefon- oder Handynummer, Adresse oder dem Namen deiner Schule fragt,
- dich schnell besuchen oder dich zu einem Treffen überreden will,
- dir grosszügige Geschenke oder Angebote macht, wie du angeblich leicht Geld verdienen kannst (z. B. als Modell),
- dich fotografieren oder mit dir einen Film drehen will,
- dir Angst machen will, dir droht oder dich zu erpressen versucht,
- nicht will, dass du mit anderen über den Chatkontakt sprichst.



Wie du dich gegen blödes Anbaggern im Chat wehren kannst...



Wenn dich jemand im Chat beschimpft oder mit Gelaber über Sex, blöden Fotos, Filmen oder Anmache nervt, hilft nur ein klares NEIN: Sperr den Nick per Mausclick (ignorieren/blockieren) und melde den Nick dem Channel Operator (mit @, #, ! usw. im Nick).

Wenn dir einer über seine Webcam sein Glied zeigt oder vor dir onaniert, dann klick die Webcam-Übertragung einfach weg. Blockier oder ignorier auch diesen Nick. Nimm nie eine Webcam-Übertragung von einer Person an, die du nicht persönlich kennst!



Achtung: Nur wenige gemeine Typen lassen sich im Chat durch Wegklicken sofort ganz vertreiben. Die meisten nehmen anschliessend immer wieder Kontakt auf – oft unter einem anderen Nickname.



Wenn du die gemeinen Typen noch immer nicht loswirst, kannst du einfach den Computer ausmachen.

Auf jeden Fall solltest du dich mit Freundinnen und Freunden und auch mit Erwachsenen über unangenehme Chaterlebnisse unterhalten. Wenn man darüber spricht, kann man sie schneller wieder vergessen und muss nicht immer daran denken.



Chatiquette – Regeln für einen fairen Umgang im Netz

Gehe mit deinen Chatfreundinnen und -freunden gut und fair um! Ebenso kannst du von deinen Chatfreunden Fairness erwarten. Diejenigen, die sich unfair verhalten, sind keine wirklichen Freunde und Freundinnen.

Es ist unfair, wenn ein Chatter oder eine Chatterin...

- persönliche Informationen (z.B. Name, Adresse, Telefonnummer und Passwort) von anderen an Dritte weitergibt,
- sich mit dem Passwort eines anderen unter dessen Nick einloggt,
- das Foto eines anderen im Computer verändert und anschliessend ins Netz stellt oder an andere weitergibt,
- im Chat andere beschimpft, beleidigt, bedroht oder mit Worten oder Bildern sexuell belästigt.



Wenn du selbst im Chat unfair behandelt wirst oder beobachtest, dass ein anderes Mädchen oder ein anderer Junge gemein behandelt wird, so ist es nicht feige, sondern mutig, andere Kinder und Jugendliche oder Erwachsene um Unterstützung zu bitten.



«**click it!**» ist eine Broschüre, die von Zartbitter Köln in Deutschland entwickelt wurde. Die Schweizerische Kriminalprävention hat in Zusammenarbeit mit der Polizei die Broschüre für Kinder in der Schweiz umgearbeitet.

Die Broschüre «**click it! – Für Eltern**» gibt euren Müttern und Vätern zum Beispiel den Tipp, euch das Chatten nicht zu verbieten. Sie erklärt den Erwachsenen, wie ein Chat funktioniert, und nennt ihnen Möglichkeiten, wie sie euch unterstützen können, damit ihr euch besser gegen Missbrauch im Chat wehren könnt.

Tipp:

Unter www.safersurfing.ch findest du weitere Informationen der Schweizerischen Kriminalprävention!

Kontakt:

Wenn du gerne mit einer erwachsenen Person über schlechte Dinge, die du im Chat erlebt hast oder über unangenehme Gefühle sprechen möchtest, kannst du dich an die «pro juventute Telefonhilfe» (Tel. 147) oder an Kinderschutz Schweiz in Bern (Tel. 031 398 10 10) wenden. Dort sagt man dir, wo du dir Hilfe und Unterstützung holen kannst.

Impressum

Herausgeberin



Schweizerische Kriminalprävention
Postfach 2073, CH-2001 Neuchâtel
Tel. +41 32 729 91 60
info@skppsc.ch, www.skppsc.ch
Verantwortlich: Martin Boess

Vertrieb

Die Broschüre ist bei jeder Kantonspolizei und der Stadtpolizei Bern, Zürich, Winterthur sowie bei der Landespolizei Fürstentum Liechtenstein erhältlich.

Redaktion der Schweizer Auflage 2006

Martin Boess, Schweizerische Kriminalprävention

Texte und Idee

Ursula Enders, Zartbitter, e.V., Köln

Grafische Gestaltung

Dorothee Wolters, Köln/Illustration und Layout
Atelier Richner, Bern/Satz der Schweizer Auflage 2006

Druck

Stämpfli Publikationen AG, Bern

Auflage

75 000 Ex. Deutsch, 25 000 Ex. Französisch,
5000 Ex. Italienisch

Copyright

© Zartbitter, e.V., 2005
© dieser Ausgabe: Schweizerische Kriminalprävention,
1. Auflage

Die Broschüre ist im Rahmen der Kampagne gegen Pädokriminalität «Stopp Kinderpornografie im Internet!» erschienen.
www.stopp-kinderpornografie.ch



Telefonische Soforthilfe für Kinder und Jugendliche
rund um die Uhr

Tel. 147 – pro juventute

Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche

Hilfe für Opfer von sexueller Gewalt

www.ofj.admin.ch > Opferhilfe |

Aide aux victimes | Aiuto alle vittime

www.opferhilfe-schweiz.ch > OH Beratungsstellen|

Centres de consultation pour l'aide aux victimes |

Consultori dell'aiuto alle vittime di reati

Ausgewählte Telefonnummern

von Beratungsstellen bei sexueller Gewalt

Aarau	+41 62 837 50 60
Basel	+41 61 693 44 40
Bellinzona	+41 91 814 31 66
Bern	+41 31 372 30 35
Chur	+41 81 257 31 50
Genf	+41 22 320 01 02
Lausanne	+41 21 320 32 00
Luzern	+41 41 227 40 60
Sion	+41 27 323 15 14
St. Gallen	+41 79 227 11 00
Weinfelden	+41 71 626 58 46
Zürich	+41 44 360 90 40



Infos und Beratung im Internet

Deutsch

www.tschau.ch E-Beratung und Jugendinformation

www.lilli.ch Eine Site für junge Frauen zu den
Themen Sexualität und sexuelle Gewalt

www.loveline.de Eine Site für junge Männer zum
Thema Sexualität

www.lustundfrust.ch Eine Site für Jugendliche zum
Thema Sexualität

Französisch

www.ciao.ch Site d'info pour ados

www.telme.ch Soutien psychologique jeunes
et parents

www.kiloo.org Accompagnez Kiloo dans ses
aventures

Italienisch

www.polizia.ti.ch/polyland Sito della Polizia
cantonale ticinese dedicato ai bambini

www.lagirandola.it Il portale dei bambini

www.ti.ch/infogiovani Sito con informazioni che ti
toccano da vicino